Projekt

Initiator*innen: AK Bildung (beschlossen am: 16.01.2020)

Titel: **Stadtteilzentren als Herzen der Stadtteile – Einwohner*innenzentren sind mehr als Bürgerservice**

Projektbeschreibung (Welche Maßnahmen stecken im Projekt?)

Wir wollen Stadtteilzentren in allen Stadtteilen einrichten bzw. befördern, die zum einen Möglichkeiten und Leistungen für die Einwohner*innen Duisburgs bereitstellen. Die Zentren sollen zum anderen Freiraum bieten für Eigeninitiativen der Menschen, die in Duisburg leben.

- Die Zentren können klein beginnen. Sie können ausgeweitet werden, bei entsprechender lokaler Initiative und Eigenarbeit der Menschen, die im Stadtbezirk leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen.

- Die Stadtteilzentren gehen von der Struktur und der Arbeitsweise ein auf die Besonderheiten des jeweiligen Stadtteils. Dadurch können besondere Interessen und Anliegen der Menschen im jeweiligen Stadtteil berücksichtigt werden. Die Zentren ergänzen so auch Fehlstellen der vorhandenen städtischen Einrichtungen im Stadtteil.

- Die Stadtteilzentren können mit vorhandenen Gebäuden verknüpft werden. Es können zu einem guten Teil sogar Räume genutzt werden, die beispielsweise z.Zt. abends leer stehen und bereits im Winter durchgehend beheizt sind.

- Stadtteilzentren verknüpfen beispielsweise Schulen mit dem Stadtteil. Unterrichtskonzepte und Projekte wie soziales Lernen oder Schule ohne Rassismus können besser zusammen mit den Menschen im Stadtteil durchgeführt werden.

- Das Stadtteilzentrum ist in jedem Stadtteil der Ort, an dem sich

Bürgerservice, Vereinsstruktur, Bildungsangebote, Beratungsangebote, Transferstation für Wissensvermittlung und Tutoring-Angebote treffen.

Bis wann können wir das Projekt umsetzen?

Wir wollen in den ersten zwei Jahren in jedem Stadtbezirk ein Stadtteilzentrum einrichten, mit der Perspektive, dass später jeder Stadtteil über ein Stadtteilzentrum verfügen soll. Das Projekt kann jeweils mit einem kleineren Kern beginnen, von dem aus aufgebaut wird.

Welche Gruppen/Initiativen/Ebenen müssen wir mitdenken?

- Daa Projekt muss zusammen gedacht werden mit all den Verbänden, Bürgervereinen, Ämtern, Intiativen und Projekten, die in den genannten Feldern zentrale Angebote bieten, bieten wollen oder sich im Stadtteil engagieren. Vor allem auch die Menschen im jeweiligen Stadtteil werden einbezogen.

- Das Projekt Soziokulturelle Zentren sollte getrennt bearbeitet werden. Die Stadtteilzentren sind der Natur nach von der Kommune und damit der Stadtverwaltung getragen, auch wenn sie viel Freiraum für Eigeninitiatuive der Menschen im Stadtteil bieten sollen. Die Soziokulturellen Zentren sollen hingegen völlig selbstverwaltet funktionieren.

- Das Projekt Transferstation aus dem AK Digitalisierung soll im Rahmen des Stadtteilzentrums verwirklicht werden.

Welche Synergie-Effekte gibt es? An welche Projekte könnte dieses Projekt angedockt werden?

Querschnittsprojekt aus den AKen Bildung, Digitalisierung, Sozialpolitik und Kultur

Zusammenfassung der Ergebisse der Diskussionen von Matthias. Text überarbeitet und verabschiedet im AK Bildung am 16.01.2020, Überarbeitung der Formulierungen der Spiegelstriche von Gabi für den AK Digitalisierung

Begründung

Duisburg stellt viel zu wenig bis gar nicht Räume, Personal, Material und Organisation zur Verfügung für kulturelle Aktivitäten, für unabhängige Bildung,

für Bürgerinitiativen, für Beratung, Familientreffs, Vereinsarbeit und Vernetzung. Das wollen wir ändern. Die Stadt Duisburg soll im Stadtteil mehr Lebensumfeld für die Einwohner*innen bieten. Die Menschen sollen sich mehr begegnen, sich kennen lernen, zusammen Dinge tun können.